

Interview

13.06.2017

mit **Konstantina Vassiliou-Enz** – Geschäftsführerin des Vereins „Neue Deutsche Medienmacher“, Berlin

„Wir haben noch so viel in Deutschland zu tun.“



Konstantina Vassiliou-Enz
© IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH

Konstantina Vassiliou-Enz setzt sich für Vielfalt im Medienalltag und in Deutschlands Redaktionen ein. Journalisten sollten nicht einfach reproduzieren, was die Politik vorgebe, so die Aktivistin der Neuen Deutschen Medienmacher. Wir trafen sie am Rande ihres Seminars „Professionell berichten über Migration und Integration“ am 30. Mai in der RTL-Journalistenschule in Köln.

Das Interview führte Susanne Strothmann-Breiwie - IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“
Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Frau Vassiliou-Enz, die Neuen Deutschen Medienmacher agieren als Verein seit 2009. Trägt Ihr Engagement für mehr Vielfalt in den Medien Früchte?

Absolut. Wir sind von einem kleinen Verein mit ehrenamtlich Aktiven zu einem Verein mit Geschäftsstelle, Geschäftsführung und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewachsen. Anfänglich wurden wir nur als Nischenthema wahrgenommen. Obwohl wir ein kleiner Player sind, verglichen mit großen Journalisten-Zusammenschlüssen wie dem Deutschen Journalisten-Verband, sind wir heute vorne mit dabei. Wir sind auch die einzigen, die das Thema „Medien und Migration“ wirklich bearbeiten.

Arbeiten Sie eigentlich europaweit?

Wir kennen ähnliche Initiativen in Europa, sind z.B. mit den Österreichern, sie heißen M-Media, eng befreundet. Eher lockere Verbindungen unterhalten wir zur Schweiz, zu Frankreich und zu den Niederlanden. Von Großbritannien können wir uns eine Menge abgucken, die sind viel weiter als wir. Wir haben noch so viel in Deutschland zu tun. Wir möchten uns noch ein bisschen Zeit lassen, um Europa zu erobern.

Wie ist das Echo auf Ihre Arbeit – speziell von Seiten der Medien?

Wirklich gut. Natürlich sind wir es, die auf die Medien zugehen und dafür sorgen müssen, dass unsere Themen gehört werden. So läuft eben Aktivistensarbeit. Wir verzeichnen seit Jahren aber ein steigendes positives Interesse. Immer mehr Redaktionen öffnen sich.

Ihr Workshop „Professionell berichten über Migration und Integration“ findet heute (30.05.) zum dritten Mal statt. Sind Sie zufrieden mit der Nachfrage?

Ja, sehr. Es werden sogar noch zwei weitere folgen. Die Seminare sind sehr nachgefragt. Die Teilnehmenden sind dankbar für die Gelegenheit, sich mit dem Thema intensiv befassen und sich darüber austauschen zu können.

Wer nimmt daran teil?

Journalistinnen und Journalisten aus ganz Deutschland. Flucht und Migration sind riesige Themen in der deutschen Presse. Die meisten arbeiten im Themenbereich oder möchten sich darauf vorbereiten und weiterbilden. Sie merken, dass sie interkulturelle Kompetenzen benötigen. Je Workshop haben übrigens nur zwei bis drei selbst einen Migrationshintergrund.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Was lerne ich in diesem Workshop?

Das ist ziemlich vielfältig. Wir bieten wissenschaftliche Fakten und Vorträge. Der größte Teil aber wird von Praktikern bestritten, quasi von Kollegen für Kollegen. Wir sensibilisieren dafür, wie Berichterstattung Einfluss nimmt, welche Narrative auf welchem Wege transportiert werden.

Ein Teil der Seminare widmet sich der Bewusstmachung der eigenen Stereotype und Vorurteile. Die hat ja jeder Mensch. Es geht dabei nicht um Charakterbildung, sondern um Professionalität im Journalismus. Wenn man als Journalistin bzw. Journalist arbeitet, dann muss man wissen, wo die persönlichen Mustererkennungen ablaufen und wann man mit seiner eingeschränkten Perspektive an die Dinge herangeht. Wir bearbeiten die Faktoren, die eine differenzierte und sachbezogene Berichterstattung ausmachen. Wir beschäftigen uns mit Themenperspektiven, Kontexten und vor allem der Sprache. Welchen Einfluss hat die Sprache, welche Formulierungen sagen was aus, welche Alternativen es gibt? Wie berichte ich diskriminierungsfrei, klischeefrei und präzise? Welche Botschaften sendet mein Text? Welcher Subtext wird möglicherweise transportiert, den man nicht auf dem Schirm hatte? Erfahrungsgemäß schätzen alle diesen praktischen Teil besonders, weil es im Redaktionsalltag oft wenig Zeit zur ausführlicheren Reflexion gibt.

Wer sind Ihre Kooperationspartner?

Unsere Workshops „Professionell berichten über Migration und Integration“ sind kostenlos. Sie werden finanziert von der Bertelsmann Stiftung, die schon lange in diesem Themenfeld arbeitet und schon früh Interesse an unserer Arbeit gezeigt hat. Mit im Boot sind ferner die ARD- und ZDF-Medienakademie, die Medienakademie Ruhr und die RTL Journalistenschule. Sie alle nehmen die Themen Migration und Integration ernst und wollen zeigen, dass Vielfalt für Jede und Jeden wichtig ist. Wir liefern die Inhalte der Workshops. Wir halten aber auch in anderen Kontexten Vorträge und Seminare, z.B. über diskriminierungsfreie Berichterstattung.

Sie bieten auch Diversity Workshops an. Was beinhalten diese?

Wenn es um Diversity Workshops geht, dann geht es nicht nur um Berichterstattung, sondern dann es geht ganz generell um Diversity im Journalismus. Da behandeln wir alle Themen und wie wir sie diverser umsetzen können. Bei einer normalen Umfrage sollten zum Beispiel auch Menschen befragt werden, denen

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwe
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

man nicht sofort ansieht oder anhört, dass ihre Vorfahren schon seit 100 Jahren in Deutschland leben. Interkulturelle Kompetenz ist allgemein sinnvoll.

Müsste die interkulturelle Kompetenz-Ausbildung von Journalistinnen und Journalisten nicht früher einsetzen?

Ein eindeutiges Ja. Jede Journalismus-Ausbildung müsste in Teilen das Thema interkulturelle Kompetenz beinhalten. Welcher Art auch immer. Es geht dabei auch um die Bildsprache und welche Konnotationen Bilder haben. Interkulturelle Kompetenz ist durchaus ein Professionalisierungs- und Qualitätsmerkmal im Journalismus. Auch wenn das momentan noch nicht so gesehen und anerkannt wird. Wir, die Neuen Deutschen Medienmacher, betrachten interkulturelle Kompetenzen als großen Pluspunkt.

Sind andere europäische Länder hier weiter als Deutschland?

Die BBC hat beispielsweise eine viel weitreichendere Diversity Politik als deutsche öffentlich-rechtliche Sender. Das betrifft vor allem Inhalte und auch Personalfragen. Wie es in der britischen Journalistenausbildung aussieht, kann ich nicht beurteilen. Aber es gibt einzelne Leuchttürme, an denen man erkennt: es funktioniert. Da geht was.

Müsste sich politisch etwas ändern?

Egal ob sich politisch etwas ändert oder nicht: wir Journalisten müssten unsere Berichterstattung ändern und nicht einfach reproduzieren, was die Politik uns sowohl an Inhalten als auch an Formulierungen vorsagt. Ein gutes Beispiel ist das unentwegte Gerede von Zuwanderung und Zugewanderten. Auch von Einwanderung und Eingewanderten zu sprechen, war politisch lange nicht gewollt. Das haben wir, die Medien, einfach übernommen. Wir benutzen den Begriff "Zuwanderer" als sei es ein Synonym. Wenn die Politik Formulierungen wie diese nutzt, müssen Journalisten fachlich versierter darauf schauen, kritischer analysieren und einsortieren. Das passiert aber leider oft nicht.

Sind die deutschen Medien unbeweglich?

Was man grundsätzlich feststellen kann ist, dass die privaten Sender schon lange sehr viel weiter sind als die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten. Wer moderiert denn seit Jahren bei RTL oder Pro7 oder SAT1? Die Privaten rekrutieren anders. Die waren schon divers, da war bei ARD und ZDF noch weit und breit nichts davon zu erkennen.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwe
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Die öffentlich-rechtlichen Sender sind große Tanker. Es ist nicht einfach, hier etwas zu bewegen. Die Privaten sind wirtschaftlich viel abhängiger von ihrem Publikum und viel mehr darauf ausgerichtet, die Publikumswünsche zu bedienen und auch das jüngere Publikum zu erreichen. Und junge Leute haben sich längst an diverse Familienbiografien in ihrem Umfeld gewöhnt.

Die Medien sind nicht dafür verantwortlich, wohin sich unsere Gesellschaft entwickelt. Aber sie wirken daran mit. Sie üben Einfluss und damit Macht auf die demokratische Meinungsbildung aus. Welche Narrative in der Debatte stehen und wie wir welche Debatten in welche Richtung entwickeln. Daraus resultiert eine große Mitverantwortung. Wir können dieses Land sicher nicht hoch und nieder berichten. Aber wir tragen z.B. Mitverantwortung, ob Einwanderung als Realität und Selbstverständlichkeit abgebildet wird oder nicht. Man muss beides: wissen und zeigen, was Sache ist.

Welche Botschaft hätten Sie an die Politik?

Ich habe den Eindruck, dass vieles, was gesagt und getan wird, von der Praxis weit entfernt ist. Manche politischen Vorschläge erscheinen mir so abstrakt und weit von der Lebenswirklichkeit der Menschen entfernt, dass ich mich frage, wo kommen die eigentlich her. Geht es etwa um etwas ganz anderes?

Ich wünsche mir von der politischen Ebene, dass man diejenigen mehr mit einbezieht, die nah an der Praxis arbeiten.

Was ziehen Sie persönlich aus Ihrer Arbeit?

Meine Arbeit macht mich wahnsinnig glücklich. Wir kommen gut und unheimlich schnell voran. Ich habe das Gefühl, es ist wichtig was wir machen. Wir sind Aktivist*innen, wir müssen nicht andauernd diplomatisch sein. Wir können ansprechen und fordern, was uns wichtig ist. Was gibt es Schöneres als für ein Ziel zu arbeiten, an das man fest glaubt?

Ein wunderbares Schlusswort. Vielen Dank für das Gespräch.

Zur Person:

Konstantina Vassiliou-Enz ist Journalistin, Dozentin und Geschäftsführerin der Neuen Deutschen Medienmacher, einem Zusammenschluss von Medienschaffenden mit und ohne Migrationsgeschichte, die für mehr Vielfalt in den Medien ein-

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Brewe
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

treten. Von 1989 bis 2015 war sie als Rundfunkjournalistin und Radiomoderatorin tätig; zuletzt beim rbb, radioeins. Sie leitet und konzipiert Projekte zur Förderung differenzierter Berichterstattung und medialer Integration, gibt Diversity-Workshops für Journalisten und Journalistinnen und erhielt den Europäischen CIVIS Medienpreis, Kategorie „Integration in Wirtschaft und Industrie“. [Quelle: www.diversity-konferenz.de/2016/referenten/konstantina-vassiliou-enz]

Weiterführende Links:

www.neuemedienmacher.de
www.bertelsmann-stiftung.de
www.ard-zdf-medienakademie.de
www.medienakademie.ruhr
www.rtl-journalistenschule.de

Das IQ Netzwerk Niedersachsen im Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm IQ ist eine der größten arbeitsmarktpolitischen Initiativen Deutschlands zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Fachkräften mit Migrationshintergrund. Die Programmbereiche Anerkennungsberatung, Qualifizierung sowie interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung werden von 16 Landesnetzwerken in ganz Deutschland umgesetzt. Die RKW Nord GmbH mit Geschäftsstellen in Hannover und Osnabrück koordiniert das IQ Netzwerk Niedersachsen. Das IQ Netzwerk Niedersachsen bietet Anerkennungs-suchenden kostenfreie und erreichbare Förderangebote über landesweit 14 Beratungsstellen und 44 Projekte. Das IQ Netzwerk Niedersachsen wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Über 21.000 Beratungen wurden seit seiner Gründung vor fünf Jahren durchgeführt und rd. 13.500 Personen aus über 150 Ländern in Anerkennungsverfahren begleitet.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de